



mit denken reden planen gestalten

Innenstadtentwicklung Erkelenz Integriertes Handlungskonzept (InHK)

Auftaktveranstaltung 4. Dezember 2018
Ergebnisdokumentation



Inhalt

1	Vorbemerkung und Impulspräsentation	3
2	Einschätzung aus Sicht der Bürger/innen	6
2.1	Handlungsfeld Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft	7
2.2	Handlungsfeld Öffentlicher Raum / Mobilität (Straßen / Plätze / Grünflächen, Klima)	11
2.3	Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie / Wohnstandort	17
3	Abschlussdiskussion und Schlusswort.....	21

1 Vorbemerkung und Impulspräsentation

Am Dienstag, den 4. Dezember 2018 fand eine Auftaktveranstaltungen zum Integrierten Handlungskonzepts (InHK) Erkelenz-Mitte im Alten Rathaus Erkelenz statt. Die sich hinter dem Namen verbergende Innenstadtentwicklung ist das erste Projekt im Rahmen der Stadtentwicklung unter dem neuen Motto „**Erkelenz 2030 – Meine Heimat macht Zukunft**“.

Herr Bürgermeister Peter Jansen begrüßte die rund 100 Teilnehmer/innen zur ersten Beteiligungsmöglichkeit im Verfahrensprozess des InHK und führte kurz in die Thematik des Abends ein, bevor Herr Niedermeier von der Planungsgruppe MWM die Moderation übernahm. Dieser stellte zunächst seine Mitarbeiterin und Projektbetreuerin Frau Anna Ruppert vor und gab einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung. Die vorgestellte Präsentation kann unter www.erkelenz-2030.de als PDF heruntergeladen werden.

Einführung

- Was steckt hinter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzept“?
-

Auf was bauen wir auf?

- Vorhandene Konzepte
 - Historie / Statistik
 - Sachstand Analyse
-

Wo stehen wir heute? – „Planersicht“

- Erste Eindrücke im Fotorundgang
-

Wo stehen wir heute? – „Bürgersicht“

- Stärken / Schwächen / Entwicklungspotenziale / Probleme
-

Resümee, Diskussion & Ausblick

- Kurzfeedback zu Ergebnissen
- Diskussion, Anregungen, Ideen
- weitere Beteiligungsschritte

Abb. 1: Ablauf der Veranstaltung
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018

Anschließend erläuterte Herr Niedermeier den Begriff „Integriertes Handlungskonzept“ und erklärte den Prozess, die Bestandteile sowie die grundlegenden Ziele eines solchen Verfahrens. Planerische Ziele des InHK Erkelenz-Mitte sind u.a. die Vitalisierung und Funktionsstärkung der Innenstadt durch eine gesteuerte

Zentrenentwicklung, eine Neuausrichtung des Stadtmarketings sowie eine Qualifizierung der öffentlichen Räume. Besonders betonte Herr Niedermeier den integrierten Ansatz, welcher u. A. die Bandbreite der Handlungsfelder beschreibt. Dieser spiegelt sich auch im Zusammenwirken mehrerer Prozesse, die zurzeit parallel verlaufen, wider. So wird zeitgleich ein neues Stadtmarketingkonzept entwickelt (cima) und als Teil des InHK fand eine umfangreiche Verkehrserhebung als fundierte Grundlage für ein Verkehrskonzept statt, die aktuell ausgewertet wird.

Anschließend wurden beispielhaft Analyseinhalte, wie Daten zur Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur sowie Beschäftigtenstruktur vorgestellt und ein Vergleich zu vier Nachbarkommunen gezogen. Daraufhin folgte ein Überblick über die Historie und Entwicklung der Stadt mit anschaulichen Fotos und historischen Karten, die die räumliche Entwicklung der Stadt von 1828 bis 1945 zeigten.

Im nächsten Schritt präsentierte Herr Niedermeier schließlich den abgegrenzten Untersuchungsbereich des InHK (im Plan grün dargestellt), wobei er betonte, dass dieser sich prozessbedingt noch geringfügig ändern kann. Die relevanten Wechselwirkungen und Einflüsse der außerhalb der Begrenzung liegenden Bereiche finden dennoch Berücksichtigung im Konzept (vgl. weiße Umgrenzung).



Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsbereiches des InHK
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018

Auf die Einleitung folgte eine kurze Beschreibung der Bestandssituation im Untersuchungsgebiet anhand der Baustruktur, der Gebäude- und Flächennutzung, der Grün- und Freiräume und der Verkehrsinfrastruktur. Zudem informierte Herr Niedermeier über die am 8. November 2018 bereits durchgeführte Verkehrserhebung.

Als nächstes folgte die Präsentation der ersten Eindrücke der Planer anhand eines „Foto-Rundganges“ vorgestellt von Frau Ruppert von der Planungsgruppe MWM. Es wurden Fotoaufnahmen verschiedener Stadträume und Themenschwerpunkte, beispielsweise Grünflächen, Fassaden, und Straßenräume in der Stadt gezeigt, welche aus Sicht der Planer zum Beispiel einer städtebaulichen oder funktionalen Aufwertung, Umgestaltung oder Verbesserung bedürfen. Auch Positivbeispiele und Potenzialbereiche wurden dokumentiert.

Die Vorstellung der Einschätzung der Aufwertungs- und Planungsbedarfe des Innenstadtbereiches der Stadt Erkelenz diente schließlich als Überleitung zum zweiten Block des Abends.



Abb. 3: Momentaufnahme aus dem Plenum während der Einführungspräsentation
Foto: Planungsgruppe MWM 2018

2 Einschätzung aus Sicht der Bürger/innen

Nach der Präsentation durch die Fachleute hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Einschätzungen zu den Stärken und Schwächen der Stadt Erkelenz im Innenstadtbereich aus Bürgersicht einzubringen und zu sammeln. Dies wurde mittels einer „Kartenabfrage“ mit Moderationskarten durchgeführt: grüne Karten für die Stärken und gelbe Karten für die Schwächen. Anschließend konnten die Karten den folgenden drei im Fokus stehenden Themenfeldern zugeordnet werden:

Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft

Öffentlicher Raum / Mobilität (Straßen / Plätze / Grünflächen, Klima)

Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie / Wohnstandort

Abb. 4: Handlungsfelder

Quelle: Planungsgruppe MWM 2018

Bereits während der Kartenabfrage kam es zu einem regen Austausch und interessanten Diskussionen zwischen den Bürger/innen untereinander sowie zwischen den Bürger/innen, Fachleuten und Vertretern der Stadt. Die Ergebnisse dieses aktiven Teils des Abends sind auf den folgenden Seiten dokumentiert. Einige Anmerkungen wurden nachträglich den richtigen Kategorien zugeordnet und sich mehrfach wiederholende Beiträge wurden zusammengefasst (Bsp.: (3x)).



Abb. 5: Momentaufnahmen während der Kartenabfrage

Foto: Planungsgruppe MWM 2018

2.1 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft

Im Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft“ wurden von den Bürger/innen als Stärken vor allem das umfangreiche Schul- und Bildungs- sowie Sport- und Betreuungsangebot, das vielfältige Kultur- und Veranstaltungsprogramm und die starke Vereinsstruktur betont. Als Schwächen zählten die Teilnehmer/innen unter anderem das Fehlen eines Kultur- und Bürgerzentrums, die unzureichende Absprache verschiedener Akteure in der Stadt auf. Zudem kamen das Fehlen von Angeboten und Treffpunkten für Jugendliche und Senioren und die Verunreinigung von Straßenräumen zum Ausdruck. Insgesamt überwog die Anzahl der positiven Anmerkungen die negativen leicht.

Stärken	
▪ Kitas/Kindergärten (2x) ▪ Schulangebot – alle Schulformen (7x) ▪ Bildungsangebot ▪ Gutes Sportangebot (2x) ▪ Sportstättennutzung kostenlos ▪ Kultur-/Sportstätten gute Qualität ▪ Gute Stadtbibliothek (3x) ▪ Interessant aufgearbeitete Historie ▪ Schöne Veranstaltungen (tolle Auswahl) ▪ Veranstaltungen werden häufig zum Treffpunkt ▪ Mehr und bessere Events in der Innenstadt als früher ▪ Gutes / vielfältiges Kulturprogramm (2x) ▪ Gutes Kulturangebot von städtischer Seite	▪ Adventsdorf ▪ Lambertusmarkt, Public Viewing etc. ▪ Markt ▪ Die meisten Sonnenstunden in NRW ▪ Viele Spielplätze ▪ Erkelenz hat eine Grünannahmestelle! Sehr gut! / Kostenlos Grünabfälle entsorgen (2x) ▪ Freundliche Menschen ▪ Starke Vereinsstrukturen / viele gute Vereine (2x) ▪ Ziegelweiher als Treffpunkt abends erhalten ▪ Attraktives Schwimmbad ▪ Engagierte Bürger: Repair Café, KlimaTisch
Schwächen	
▪ Zu viel Vielfalt? ▪ Kulturzentrum fehlt (Treffpunkt, Ausstellung etc.) (2x) ▪ Mischung von Kultur/Gastronomie ▪ Mangelnde Absprachen in der Veranstaltungsplanung	▪ Aufenthaltsräume für Senioren ▪ Angebote / Aufenthaltsräume / Treffpunkte für Kinder / v.a. Jugendliche fehlen (3x) ▪ Im Stadtkern zu viele Spielotheken ▪ Beteiligung von Schulen

Schwächen	
▪ Wenige Sportveranstaltungen ▪ Öffnungszeiten der Stadtbücherei ▪ Bild für Besucher negativ: Müll auf öffentlichen Straßen ▪ Mülleimer fehlen vor allem an den Schulen ▪ Schweigendes Glockenspiel ▪ Bürgerliches Engagement in Quartieren, Patenschaften ▪ leider fehlt eine nette Kneipe mit (Live-) Musik	▪ Ziegelweiher – zu viele negative Vorfälle ▪ Jugendforum ▪ Stadthallenmieten zu hoch, deshalb oft nicht benutzt ▪ ZOB! ▪ Hilfen / Dienste ▪ Begegnungszentrum / Bürgerzentrum fehlt (2x) ▪ Polizei im Gewerbegebiet????
Kommentare / Vorschläge	
▪ Bildungsangebot könnte noch besser beworben werden ▪ Kulturangebot moderner gestalten ▪ Zu wenig Werbung für Sportveranstaltungen? ▪ Kleinbühne Markt installieren ▪ Stadtmarketing verbessern ▪ Bürger mobilisieren das Bild zu verbessern ▪ Schulsystem in Gesamtschule erweitern ▪ Marktplatz sollte stärker zum Ort des „sich Treffens“ + Meinungsaustauschs (vgl. „Forum“) werden ▪ Kreativitätszentrum errichten ▪ Gründerzentrum errichten	



Abb. 6: Stärken Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft“
 Foto: Planungsgruppe MWM 2018

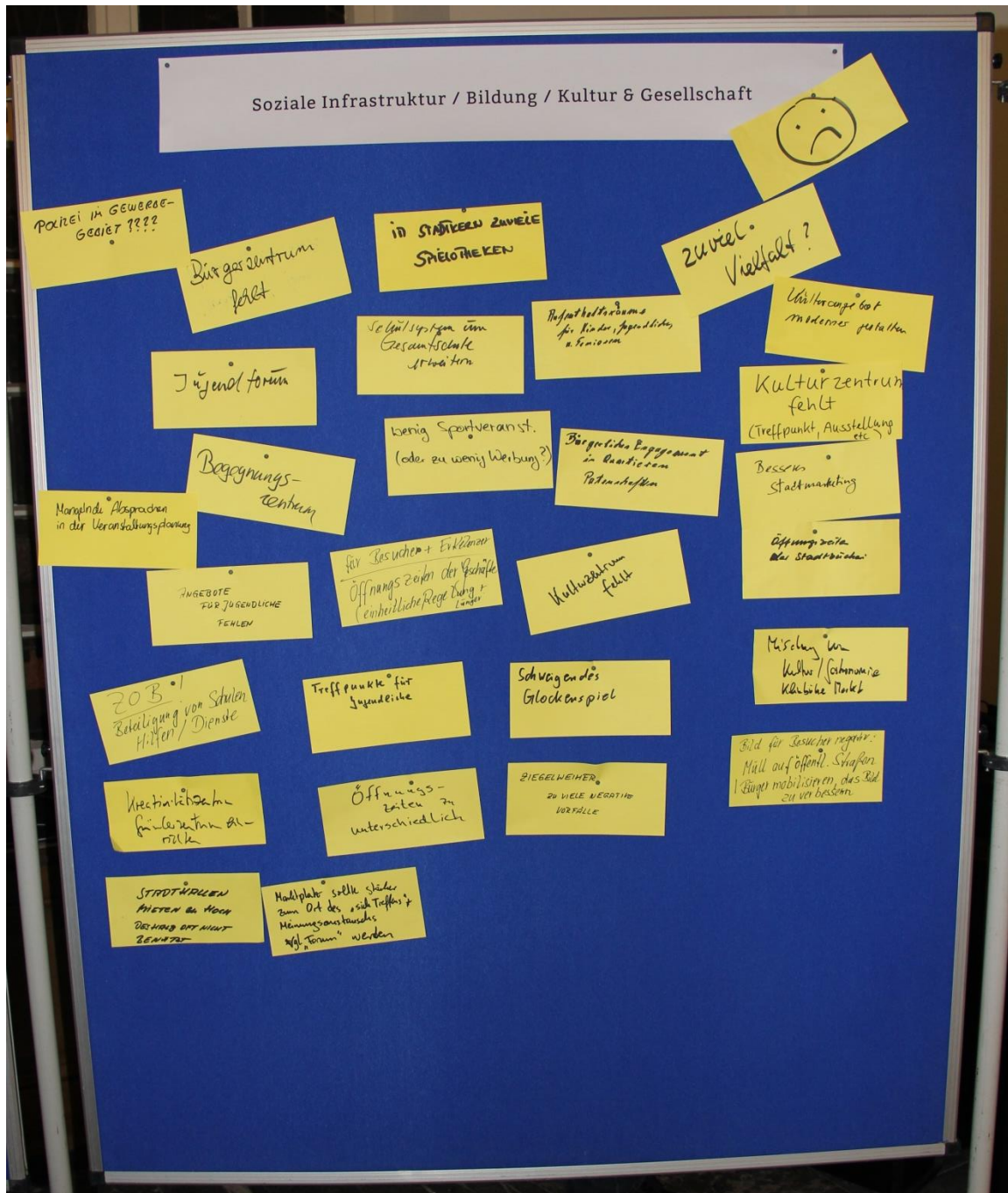


Abb. 7: Schwächen Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur & Gesellschaft“
 Foto: Planungsgruppe MWM 2018

2.2 Handlungsfeld Öffentlicher Raum / Mobilität (Straßen / Plätze / Grünflächen, Klima)

Im Handlungsfeld „Öffentlicher Raum / Mobilität (Straßen / Plätze / Grünflächen, Klima)“ überwog die Anzahl der eingebrachten Schwächen die der Stärken deutlich, was einen dringenden Handlungsbedarf unterstreicht. Als Stärken wurden in erster Linie die Fahrradwegeinfrastruktur, die gute Verkehrsanbindung generell, die kurzen Wege innerhalb der Stadt und die Grünflächen, insbesondere der Ziegelweiherpark, genannt. Die bei weitem am meisten betonte Stärke war jedoch der positive Eindruck der innerstädtischen Plätze und vor allem des Marktplatzes. Im Gegenzug wurden als Schwächen von vielen Bürger/innen das mangelnde Grün (Grünflächen und Baumbestand) im Innenstadtbereich, die hohe Verkehrsbelastung sowie die verbesserungswürdige Verkehrsführung und die Bevorzugung des MIV (motorisierter Individualverkehr) betont. Auch wurden die derzeitige Parksituation und die Führung des Busverkehrs durch die Wilhelmstraße vielfach bemängelt. Des Weiteren kam die Unzufriedenheit der Bürger/innen über mangelnde Sauberkeit, stellenweise fehlende Barrierefreiheit und das nicht für alle Nutzergruppen geeignete Kopfsteinpflaster zum Ausdruck. Neben den positiven Kommentaren zur Fahrradinfrastruktur gab es auch einige Einwände, die einen Ausbau und eine Aufwertung der selbigen für notwendig erachteten. Die Vielzahl der Anmerkungen zu verschiedenen Themen dieses Handlungsfeldes zeigt die Brisanz und Aktualität des Themenkomplexes.

Stärken	
▪ Interesse und sich einbringen ▪ eine positive Entwicklung anstoßen ▪ Erhalt des Dorfes (Wunsch nach Beteiligung) ▪ Fahrradwegeinfrastruktur ist gut / (größtenteils) fahrradfreundlich (2x) ▪ gute Verkehrsanbindungen (2x) ▪ kurze Wege (Erreichbarkeit zu Fuß oder per Rad) (2x) ▪ Sportstätten alle gut zu erreichen ▪ rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer ▪ Hundekotbeutelstationen ▪ Hausfassadengestaltung der Theodor-Körner-Straße ▪ Jugendstilhäuser an der Südpromenade ▪ Gestaltung der Wilhelmstraße: Bäumebepflanzung, Farbgestaltung der ca. 100 Jahre alten Häuser, Erhaltung der originalen Fassade	▪ Westpromenade mit schönem Baumbestand ▪ Stadtpark ▪ Ziegelweiher, Grünflächen (3x) ▪ Erkelenz ist eine grüne Stadt ▪ Innenstadt im Sommer ▪ Marktplatz (mit Wochenmarkt und Rathaus) und andere Plätze sind schön / attraktiv / haben Charme und Potenzial (Schmuckstück), Bepflanzung / Gestaltung (10x) ▪ Arkaden am Alten Rathaus, Burg, Lambertiturm ▪ Burgturm und Dach ▪ historische Gebäude ▪ Brötchentaste Parkautomat!!!

Schwächen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlendes Grün / grüne Oasen / Grün mit Aufenthaltsqualität / Grünflächen (13x) ▪ wenig Baumbestand nach Straßensanierung (Beispiel Südpromenade) / Nachpflanzung an Straßenbäumen / Sonnenschutz, Bäume, Beschattung (4x) ▪ Baumschutzsatzung fehlt (2x) ▪ Mangel an Bienen- und Insektenfreundlichen Pflanzen ▪ Naherholungsgebiete fehlen bzw. nicht gepflegt (Wahnenbusch) ▪ Ziegelweiher: die Wasserfläche ist nur schwer zugänglich, Kriminalität, dunkel ▪ Grünflächenerhalt ▪ Fehlende Unterstellmöglichkeit (Regen) auf Spielplätzen und Innenstadt ▪ zu wenig Sitzbänke ▪ sauberere, ungepflegte Innenstadt / Müllentsorgungsprobleme / mangelnde Pflege (Müll, Unkraut, ...) / teilweise ungepflegt (8x) ▪ viele ungepflegte Häuser ▪ der Marktbrunnen ist seit mindestens einem Jahr nicht gesäubert worden ▪ Kopfsteinpflaster Markt / Johannismarkt ▪ Kopfsteinpflaster nicht geeignet für Gehbehinderte / rutschiges Pflaster (3x) ▪ Franziskanerplatz hat schlechten Belag und wird nicht als Ganzes empfunden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ sichere Anbindung Außenorte (Radverkehr) fehlt ▪ Busverkehr Wilhelmstraße (nicht praktikabel) (4x) ▪ dysfunktionale Bushaltestelle (Vieten) am Bahnhof ▪ Markt autofrei halten ▪ zu wenig Parkraum / Reduzierung des Parkraumes / mangelhafte Parkmöglichkeiten (Wilhelmstraße) / Parkraum schaffen (4x) ▪ katastrophale Parksituation Wohngebiete (z.B. Nord) ▪ wildes, falsches Parken (2x) ▪ Parkgebühren / Parkscheibe statt Parkautomat / Parkraumbewirtschaftung / zu wenig kostenfreie Parkplätze(4x) ▪ schlechte Parksituation für Anwohner ▪ diffuse Parkregelungen (1Std. / 2 Std. / ...) ▪ Wohngebiete werden zugeparkt → Krankenhaus ▪ Parken an allen Stellen auf Fahrradwegen in engen Straßen an Fußgängerbereichen (Rücksichtnahme) ▪ fehlende Fahrradgaragen in der Innenstadt (Markt) / fehlende Fahrradboxen (2x) ▪ zu wenig und unsichere Fahrradwege / Verbesserung Infrastruktur (5x) ▪ Fahrradfahren Fußgängerzone ▪ noch nicht fahrradfreundliche genug ▪ Missachtung Verkehrsführung Radfahrer in unterer Brückstraße ▪ Lippenbekenntnisse beim Klimaschutz ▪ Freiheitsplatz ist leer ▪ Platz Amtsgericht leer |
|--|--|

Schwächen	
▪ Barrierefreiheit Altbestand Bürgersteige / Wege / öffentliche Gebäude (z.B. Post) (2x) ▪ Leerstehende Geschäftsräume (einige mindestens 10 Jahre) ▪ Leerstand der Häuser z.B. in der Kölner Straße ▪ Brunnen am Franziskaner Platz unattraktiv ▪ Nutzung der Fußgängerzone / Bereich durch Verkehr (PKW, LKW) ▪ zu viele Autos / Verkehr in Fußgängerzone / City / am Markt (5x) ▪ Ampelschaltung Krefelder Straße ▪ Verkehrsführung Kölner Straße / Innenstadt / Kölner Tor (5x) ▪ Verkehrsführung Kölner Straße / Innenstadt / Kölner Tor (5x) ▪ Bevorzugung / Vorrang MIV (sowohl Fluss als auch ruhend) (2x) ▪ zu schnelle PKW im verkehrsberuhigten Bereich ▪ verfehlte Umsetzung Baumaßnahmen Südpromenade: Parksituation, Grünflächen zu gering	▪ Marktplatz verbessert gestalten ▪ dreckige Ecken, Fassaden verdreckt, kein einheitliches oder ortstypisches Erscheinungsbild ▪ fehlende Gestaltung bei Neubauten („Schuhkartonarchitektur“) ▪ die Gassen sind durch Mauerabbrüche gefährdet ▪ keine einheitlichen Befestigungen (zu viel Pflastermix) ▪ Parken auf dem Marktplatz vor der Kirche
Kommentare / Vorschläge	
▪ Ortskern aufwerten (mehr für die Jugend) ▪ Aufenthaltsqualität verbessern mit schöneren Plätzen ▪ es sollte mehr sichtbar gemacht werden, dass Erkelenz eine grüne Stadt ist ▪ Parkplätze am Marktplatz besser als Aufenthaltsraum nutzbar machen ▪ mehr Grün / Gestaltung der Grünflächen verbessern (Beispiel Innenstadt, Fußgängerzone, Markt Bahnhof, Volksbank, Amtsgericht / keine Vögel außer Tauben, kein Blühendes) ▪ mehr Papierkörbe, Mülleimer (z.B. Wilhelmstraße) / mehr Hundetüten ▪ besseres Pflaster auf dem Markt	

Kommentare / Vorschläge

- am Kölner Tor: keine Räder auf dem Gehweg, Radwege ausbauen
- den Busverkehr von der Wilhelmstraße auf die Goswinstraße verlagern (Wilhelmstraße ist viel zu schmal)
- School- und FunTicket auch für Schüler, die im Kreis Heinsberg wohnen und im Kreis Heinsberg zur Schule gehen
- Marktplatz sollte vom Parkplatz befreit werden -> Gewinn von Lebens- und Aufenthaltsraum / Parkplätze am Markt zu viele (5x)
- Parkdeck Ostpromenade aufstocken
- bessere Fahrradwege / sicher gestalten
- Idee: Konzept der beispiel- und besitzbaren Stadt aufgreifen (2x)
- Grün und Bänke am Platz Amtsgericht
- Multifunktionale Nutzung Marktparkplatz (Freizeit / Gastronomie / Kultur)
- Franziskaner Platz „Park“ wäre toll
- „Kölner Tor“ neu gestalten: Wetterschutzdach entfernen, stattdessen breite Fußwege, Fahrzeuge dürfen in beide Richtungen fahren
- warum kein Foto vom Markt?



Abb. 9: Schwächen Handlungsfeld „Öffentlicher Raum / Mobilität (Straßen / Plätze / Grünflächen, Klima)“
Foto: Planungsgruppe MWM 2018

Im Handlungsfeld „Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie / Wohnstandort“ wurden als Stärken unter anderem das vielseitige Gastronomieangebot und die vorhandene Außengastronomie genannt. Auch hervorgehoben wurden der attraktive Einzelhandel, das breite Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und der Marktplatz als öffentlicher Aufenthaltsraum. Andererseits wurde von einigen Teilnehmer/innen das unzureichende und qualitativ minderwertige Gastronomie- und Einzelhandelsangebot bezüglich der Auswahl, der Infrastruktur, der Ausstattung der Ladenlokale und der Qualität der Waren als Schwäche aufgeführt, was ein heterogenes Meinungsbild der Bürger/innen zu dem Thema aufzeigt. Außerdem wurden als negative Punkte das Fehlen eines Vollsortimenters im Innenstadtbereich, erneut die schlechte Zusammenarbeit der Akteure (Vereine, Gewerbe) sowie die auffallenden Leerstände aufgezählt. Ein weiteres Thema war zudem der fehlende, bezahlbare (Miet-)Wohnraum.

Stärken	
▪ gute Verkehrsanbindung ▪ hübsches Rathaus ▪ guter Mix von allem ▪ Öffnungszeiten der Arkaden ▪ Shisha-Bars / Treffpunkt für junge Leute ▪ abwechslungsreiches Gastronomieangebot (z.B. Markt, Altes Rathaus) (6x) ▪ schöne Außengastronomie (4x) ▪ Gastronomie / Treffpunkte ▪ genug Friseure und Handysshops ▪ attraktives Wohnen in Nord und Oe. Mühlenfeld ▪ guter Wohnstandort ▪ große Vielfalt	▪ vielfältiges Angebot ▪ breites Angebot von Waren und Dienstleistungen ▪ attraktive / vielfältige kleine Geschäfte / Einzelhandel (3x) ▪ Inhabergeführter Einzelhandel (2x) ▪ Nutzungsmischung ▪ gute Ausstattung / Dienstleistung ▪ Marktplatz sehr schön (3x) ▪ Märkte als Kommunikationsorte etablieren ▪ Schwimmbad ▪ ärztliche Versorgung ▪ gute Kitas ▪ gute Spielplätze ▪ erste Ideen kundtun und austauschen
Schwächen	
▪ keine gemeinsamen Öffnungszeiten (2x) ▪ (schlechte) Zusammenarbeit Vereine, Gewerbe (2x) ▪ Auswahl Gastronomie / Montags kaum oder keine Speiselokale (6x)	▪ fehlende Digitalisierungsangebote ▪ durchgehende Fußgängerzone Kölner Straße → Markt ▪ fehlender Vollsortimenter / Nahversorger / Lebensmittelladen / Gemüseladen Innenstadt (4x)

Schwächen	
▪ fehlendes gemütliches Café ▪ zu wenig Freizeittreffpunkte (z.B. Kneipen) ▪ Zugang Einzelhandel Innenstadt oft sehr schlecht (Stufen) ▪ schlechter Einzelhandel (Innenstadt) / (hochwertiger) Einzelhandel fehlt / Entwicklung des Einzelhandels (eintönig) (5x) ▪ fehlende Ruhezonen in weitläufigen Geschäften ▪ es fehlt eine Markthalle mit attraktiven Ständen und Gastronomie	▪ fehlender Mietwohnraum ▪ Wohnraum: kleinere Wohnungen ▪ preiswert (alleine) wohnen / bezahlbarer Wohnraum (2x) ▪ Leerstände (in Innenstadt) (3x) ▪ zu viele Shisha-Bars (3x) ▪ Hautarzt fehlt ▪ lange Wartezeiten CT – MRT ▪ unschöne (Licht-)reklame einiger Geschäfte stören das Stadtbild ▪ Außengastronomie / unterschiedliche Einrichtungen (am Markt) (2x) ▪ Für Besucher + Erkelenzer: Öffnungszeiten der Geschäfte (2x)
Kommentare / Vorschläge	
▪ (neben Stadthalle) weitere Veranstaltungs- und Tagungsräume ▪ Rathausarkaden für Gastronomie nutzen / Ausbau attraktives Gastronomieangebot (an drei Plätzen im Innenbereich) ▪ mehr inhabergeführter Einzelhandel ▪ Eigentümer mehr in die Pflicht nehmen ▪ für Besucher und Erkelenzer: Öffnungszeiten der Geschäfte → einheitliche Regelung und länger	



Abb. 11: Schwächen Handlungsfeld „Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie / Wohnstandort“
Foto: Planungsgruppe MWM 2018

3 Abschlussdiskussion und Schlusswort

Nach der Kartenabfrage folgte als sogenanntes „Blitzlicht“ eine überblickartige Vorstellung der Ergebnisse nach Handlungsfeldern durch Herrn Niedermeier. Anschließend gab es eine Abschlussdiskussion im Plenum, in welcher die Bürger/innen in Form von Wortmeldungen noch weitere Anregungen, Bedenken und Fragen zur Bestandssituation oder auch dem Planungsprozess vorbringen und aufeinander reagieren konnten. Die Beiträge wurden verkürzt von Frau Ruppert parallel dokumentiert und sind folgend aufgelistet:

- Altes Amtsgericht (Wie und wann geht es weiter?)
- Vielfalt der Angebote / Konkurrenz der Veranstaltungen
- einheitliche Öffnungszeiten der Ladenlokale wünschenswert
- Parkgebühren vorhanden, daher „lieber woanders einkaufen“
- attraktive Geschäfte
- Vereine bei der Planung einbeziehen
- gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr (Bsp. Raser)
- Standort der Polizei umstritten
- zu wenig Parkplätze, Problem „Schlechtparker“, Evaluation nach Maßnahmen?
- Schrägparkplätze Volksbank obere Kölner Straße verstellen Sichtachse
- heterogene Interessen in der Innenstadt. Wie erfolgt ein Entscheidungsprozess?
- Zukunftsvision schaffen, Image Innen / Außen berücksichtigen, „Stärken bewusst machen“, Wandel bzgl. Nutzungen / Veranstaltungen erforderlich
- Wilhelmstraße nicht geeignet für aktuellen Busverkehr
- Auslastung ÖPNV berücksichtigen
- vertraglicher Stadtverkehr (Bsp. Oerather Mühlenfeld)
- Immobilieneigentümer zur Verantwortung ziehen beim Thema (Fassaden)-Sanierung
- „Kostenfrage“ berücksichtigen, Gefahr, dass Mieten nach Sanierung steigen
- Chance der Fassadenförderung
- mehr Zusammenarbeit (Bsp. Öffnungszeiten) erforderlich
- mehr Grün in der Stadt → besonders Südpromenade

Es entstanden eine rege Diskussion und ein interessanter Informationsaustausch zwischen den Bürger/innen, den Fachleuten und den Vertretern der Stadt, bei dem viele inhaltliche Hinweise für die künftige Arbeit am InHK gesammelt werden konnten. Zudem wurde das Interesse der Bürger/innen an einem transparenten und gemeinschaftlichen Prozess deutlich. Die Sichtweise der Bürgerschaft auf verschiedene

Planungsgegenstände, welche im Laufe der Diskussion aufgezeigt wurde, ist für eine erfolgreiche und nachhaltige Planung von besonderer Bedeutung.



Abb. 12: Momentaufnahmen während der Abschlussdiskussion
Foto: Planungsgruppe MWM 2018

Nach der Diskussion gab es noch einen Ausblick auf den weiteren zeitlichen Ablauf des InHK und die nächsten Beteiligungsmöglichkeiten am Planungsprozess wurden angekündigt. Im März 2019 werden unter anderem ein Wochenmarkt, ein Stadtteilspaziergang und eine Planungswerkstatt in der Stadthalle folgen. Herr Niedermeier stellte zudem die eingerichtete Onlinepräsenz „Erkelenz 2030“ und die ab dem 20. Dezember 2018 für einen Monat freigeschaltete Online-Beteiligung in Form einer interaktiven Karte vor.

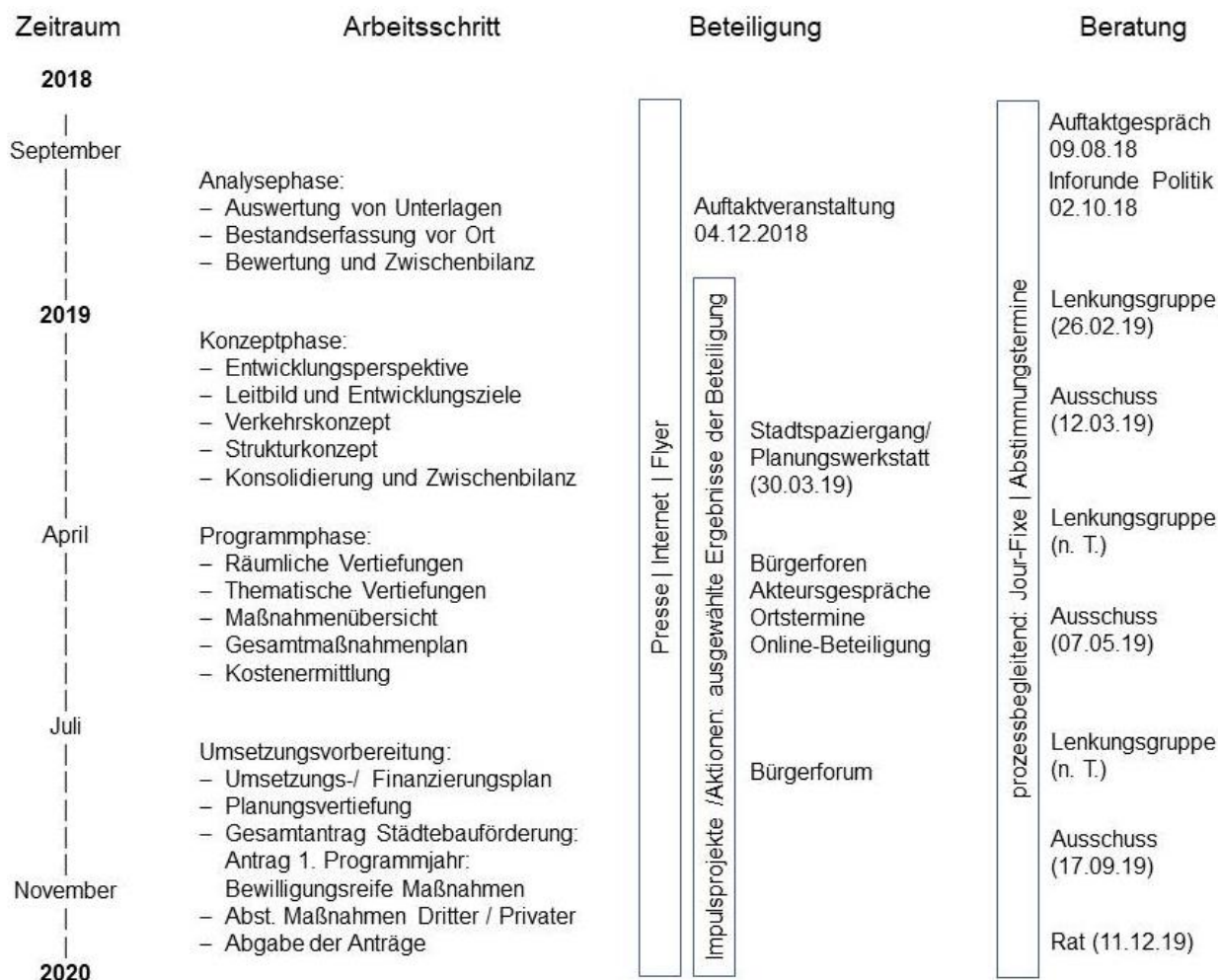


Abb. 13: Zeitlicher Ablauf des InHK
Foto: Planungsgruppe MWM 2018

Mit einem großen Dank an die zahlreichen Teilnehmer/innen und abschließenden Worten schloss Herr Niedermeier die Veranstaltung schließlich seitens der Planungsgruppe. Herr Bürgermeister Peter Jansen bedankte sich in einem kurzen Schlusswort ebenfalls bei den Bürger/innen für die aktive und produktive Teilnahme an der Veranstaltung, betonte die Relevanz der Mitarbeit durch die Bürgerschaft und animierte die Anwesenden dazu, noch weitere Interessenten wie Einwohner und Gewerbetreibende zur Teilnahme am Prozess aufzufordern.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und der folgenden Bürgerbeteiligung werden in den nächsten Monaten als Grundlage für die weitere Arbeit des Planungsbüros und der Stadtverwaltung dienen.